



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Ein stürmisches Wochenende
Gewitter und Windböen: Lukas Alton vom Wettering Liechtenstein mahnt zur Vorsicht. 3

In Schieflage
Das deutsche Unternehmen Saurer Spinning Solutions steckt in einem Insolvenzverfahren. 15



www.linexa.com
Am Schrägen Weg 9, FL-9490 Vaduz

Auch St. Gallen plant Spontanimpfungen

Liechtenstein hat es bereits im Juli vorgemacht – St. Gallen zieht nun nach und will der Bevölkerung Spontanimpfungen ermöglichen. Mehr als die Hälfte der Ostschweizer Bevölkerung ist nämlich noch nicht gegen Corona geimpft. Gemäss Bundesamt für Gesundheit haben im Kanton Thurgau bislang 43 Prozent beide Impfdosen erhalten, in den anderen Ostschweizer Kantonen ist der Wert noch tiefer. Der Kanton St. Gallen plant deshalb im August zusätzliche Massnahmen, um die Impfkampagne voranzutreiben. Neu soll man sich auch dort ohne Anmeldung spontan impfen lassen können. Liechtenstein hat im Juli bereits zwei solcher «Walk-in-Impfungen» durchgeführt. Der erste Spontan-Impftag am 5. Juli wurde von rund 150 Personen genutzt. Am 15. Juli liessen sich weitere 244 Personen impfen. Zudem ist noch ein «Impf-Samstag» geplant. Dann soll der Impfstoff von Pfizer-Biontech eingesetzt werden, damit auch 12- bis 18-Jährige die Möglichkeit für eine Impfung ohne Anmeldung erhalten. (red)

Sapperlot

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und tut sich schwer mit Veränderungen. Am liebsten bewegt er sich in altbewährten Mustern und folgt seinen Routinen – völlig unbewusst. Dabei können kleine Veränderungen im Leben, die er sogar freiwillig umsetzen möchte, zu einer disziplinarischen Herausforderung werden. Jeder, der bereits eine Diät versucht hat oder sich selbst das Kauen der Fingernägel abgewöhnen wollte, weiss, wie gross die Versuchung ist, wieder in vorherige Muster zu verfallen. Die Umsetzung ist nie leicht. Darum sind Veränderungen in einer Beziehung oder im Berufsleben nochmals schwerer zu ertragen. Und gerade in der Arbeitswelt ist der Veränderungsdruck besonders hoch. Die Uhr tickt und scheint nie stillzustehen, ständig muss man sich neu ausrichten. Dass wir lieber den Gewohnheiten folgen, muss nicht zwingend schlecht sein, denn dadurch wird die Komplexität reduziert, angepasstes Verhalten ermöglicht und Energie gespart. *Melanie Steiger*



Ruth Kranz für breiteren Covid-Zertifikat-Einsatz

Ihr Vorschlag: Mit 3G-Pflicht sollen die anderen Schutzauflagen wegfallen.

Elias Quaderer

In ganz Europa steigen die Inzidenzzahlen, während die Impfbereitschaft in vielen Staaten nachlässt. Damit steigen die Sorgen, dass dem Kontinent eine neue Coronawelle droht. In der Schweiz mehrten sich nun derer Stimmen, die das Covid-Zertifikat breiter eingesetzt haben wollen. Und auch Ruth Kranz, Präsidentin der liechtensteinischen Ärztekammer, spricht sich ebenfalls für eine Ausweitung der 3G-Regel aus.

Covid-Zertifikat effektiver als Tische auseinandersetzen

Derzeit kommt im Fürstentum das Zertifikat lediglich beim Mini-Open-Air Vaduz Soundz zum Einsatz: Mit dem Nachweis sind Besucher im Stehbereich von der Maskenpflicht befreit. Aus Sicht von Ruth Kranz wäre es aber

die «einzig vernünftige Massnahme», das Covid-Zertifikat auf weitere Gesellschaftsbereiche auszudehnen. Konkret schlägt die Ärztekammerpräsidentin vor, dass beispielsweise Kinos oder Gastronomiebetriebe, welche die 3G-Pflicht einführen, von den sonstigen Schutzauflagen befreit werden. Denn solche Massnahmen sind aus ihrer Sicht effektiver, um Ansteckungen zu verhindern, als «einen Stuhl auszulassen oder Tische auseinanderzustellen».

Die Ärztekammerpräsidentin betont aber, dass neben dem Covid-Zertifikat auch die Identität der Person kontrolliert werden müsste. Damit soll sichergestellt werden, dass das Zertifikat der entsprechenden Person gehört.

Jene belohnen, die sich mit Gesellschaft solidarisch erklären

Somit würde eine Ausweitung des Zertifikat-Einsatzes dazu beitragen, dass

die Coronafallzahlen nicht erneut in die Höhe schiessen. Gleichzeitig hätte es aber auch den positiven Nebeneffekt, dass mehr Landesbewohnern eine Impfung schmackhaft gemacht wird. Und ein erneuter Anstoss in puncto Impfwillingkeit würde Liechtenstein guttun. Denn für die Ärztekammerpräsidentin steht fest: «Wir haben viel zu wenige Leute geimpft. Eine Quote von knapp 53 Prozent ist einfach zu niedrig. Mit den neuen Mutanten müssen 80 Prozent durchgeimpft werden, damit wir eine gute Herdenimmunität erreichen.»

Abschliessend führt Ruth Kranz aus, dass es nicht in ihrem Sinne sei, Druck auf die Ungeimpften auszuüben. Aber: «Wer die 3G-Regeln einhält, sollte auch etwas davon haben, dass er sich mit der Gesellschaft solidarisch erklärt und hilft, dem Wüten der Pandemie ein Ende zu setzen.»

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Der Anblick gehört mittlerweile zum Nationalfeiertag: Seit 2015 wird der Nordhang des Säntis pünktlich zur Bundesfeier rot-weiss gekleidet. Dass die grösste Schweizer Fahne der Welt dabei selten unversehrt bleibt, ist inzwischen ebenso Tradition. Gerade Unwetter sorgten in Vorjahren für Schäden – ein Problem, welches in den vergangenen Wochen die gesamte Schweiz betraf. Doch auch 2021 soll die Nationalflagge gehisst werden, bestätigt Bruno Vattioni, Geschäftsführer der Säntis-Schwebbahn AG, auf Anfrage. Wie auch in den Jahren zuvor wird die Flagge am 31. Juli anlässlich des Jubiläums der Säntis-Schwebbahn an der Flanke des Hausbergs entrollt. Am 1. August kann die Schweizer Fahne schliesslich in voller Grösse bewundert werden, ehe sie in den darauffolgenden Tagen abmontiert wird. (tb)

Massive Störung legt weltweit Seiten lahm

Auf der ganzen Welt sind am Donnerstag gegen 18 Uhr unzählige Internetseiten ausgefallen. Allein in Deutschland waren neben BILD auch Seiten wie Bunte, Stern, Steam oder DHL nicht erreichbar oder funktionierten nur eingeschränkt. Rund 40 Minuten nach den ersten Ausfällen waren erste Webseiten wie bild.de wieder erreichbar. Um 18.30 Uhr meldete die schwedische Überwachungsplattform «Pingdom» mehr als 30 000 nicht erreichbare Seiten auf der ganzen Welt. Darunter auch die der britischen Bank HSBC, des Lieferdienstes UPS und der amerikanischen Fluggesellschaft Delta Air Lines. Gegen 19 Uhr waren es noch rund 22 000. Der amerikanische Server-Anbieter Akamai (325 000 Server in 135 Ländern) teilte mit, Probleme mit seinem Domain Name System (DNS) zu haben. Das Problem war aber kurze Zeit später gelöst. (red)

Kommt der Knallhart-Vorschlag?

Die Reisefreude der Schweizer sieht die Taskforce des Bundes zunehmend als Problem. Ein neues Farbsystem soll deshalb her. Länder mit einer höheren Inzidenz als 60 pro 100 000 Einwohner wären neu rot, Länder mit weit verbreiteten besorgniserregenden Varianten violett. Für Ungeimpfte würde bei der Rückreise aus diesen Ländern eine Test- und Quarantänepflicht anfallen. Auch für Geimpfte müsse bei der Rückkehr aus violetten Ländern Quarantäne und Tests in Betracht gezogen werden, so die Idee. Bei Reiseveranstaltern stösst der Vorschlag auf Unverständnis. (sda)

Ujpest Budapest bezwingt Vaduz absolut verdient mit 2:1



Der FC Vaduz ist mit diesem 2:1 sehr gut bedient. Ujpest Budapest hat die Partie praktisch über die ganzen 90 Minuten dominiert, wurde um einen Penalty betrogen und hatte Chancen für einige weitere Treffer. Der FC Vaduz besass eine Torchance. Cicek konnte diese zum 2:1 verwerten. 11

Bild: Keystone